

BZ BERNER ZEITUNG

BURGDORF

Das verschollene Werk

Burgdorf Auf dem Trödelmarkt entdeckte und erwarb der Burgdorfer Musiklehrer Andreas Ramseier den Klavierauszug der 100-jährigen Oper «Der Klarinettenmacher». Die Musikschule bringt das Werk mit Profimusikern zum Jahresende auf die Casino-Bühne.

Ursina Stoll-Flury 07.11.2015



Die Zufriedenheit ist ihm anzusehen: Armin Bachmann führt in «seiner» Musikschule ein Werk auf, das seit den beiden Weltkriegen als verschwunden gegolten hatte.
Bild: Thomas Peter

«Cherchez la femme» steckt auch hinter dieser hübschen Geschichte. Clara hiess die Angebetete von Instrumentenbauer Johann Christoph Denner (1655–1707), für die er ein neues Holzblasinstrument mit Klappen für erhöhten Tonumfang und einfachere Bedienung entwickelte.

Um seine Liebste zu entzücken, nannte er seine Neuschöpfung Klarinette. Das ist der Inhalt der romantischen Oper «Der Klarinettenmacher» von Komponist Friedrich Weigmann (1869–1939) und Librettist Georg Richard Kruse (1856–1944).

Das Werk wurde 1913 in Bamberg uraufgeführt. Auch auf weiteren deutschen Bühnen (Hamburg, Nürnberg, Hannover, Darmstadt) stand diese Opera buffa auf dem Spielplan – leider ergaben Recherchen, dass in keinem der Theaterarchive Unterlagen erhalten geblieben sind. Die beiden Weltkriege sorgten für völliges Verschwinden und Vergessen.

Bis dann vor einigen Jahren Andreas Ramseier, Klarinettist und langjähriger Lehrer an der Musikschule Region Burgdorf, zufällig bei seinen Streifzügen über

Trödelmärkte im Freiburgischen auf den Klavierauszug dieser Oper stiess.

Die Noten – gedruckt 1912 in Berlin, auf bräunlichem Papier und verziert mit Jugendstilornamenten – sind die einzige bekannte Brücke zur verschollenen Oper.

Herzblut und Begeisterung

Der Schweizerische Blasmusik-verband (SBV) hat 2015 zum Jahr der Klarinette erkoren. Da erinnerte sich Andreas Ramseier an die Noten und schlug seinen Kollegen vor, diesen Schatz zu heben.

Das Team um Musikschulleiter Armin Bachmann war von der Idee begeistert. Mit viel Herzblut und Können machten sich Sänger und Sängerinnen sowie Instrumentalisten samt Bühnenprofis ans Werk. Der aufgefundene Klavierauszug vermittelt lediglich komprimierte Form und Essenz der Oper, überlässt also dem aktuellen Ensemble Orchestrierung und Gestaltung.

Als erfahrener Regisseur konnte Ulrich Simon Eggimann gewonnen werden, und die musikalische Leitung liegt bei Armin Bachmann. Das professionelle Orchester Cappella Burgdorf interpretiert die neu instrumentierte Musik von Theaterkomponist und Arrangeur Roger Müller mit Andreas Ramseier an der Soloklarinette.

Proben an der «Perle»

«Es ist eine Opera buffa mit viel Charme, romantischen Arien und barocker Instrumentalmusik. Sie verlangt hohe Bühnenpräsenz, Leichtigkeit und Spielfreude, damit die kleine Perle wieder strahlt und belebt wird», beschreibt Armin Bachmann das alt-neue Werk.

Eher ungewohnt ist, dass eine Orgel zum Einsatz kommt. Das ist wohl der Freundschaft zwischen Hauptfigur Johann Denner mit Komponist Johann Pachelbel geschuldet.

Das rund zwanzigköpfige Ensemble aus dem Umfeld der Musikschule Region Burgdorf hat mit den Proben begonnen. Ein passendes Lokal konnte auf dem Bucher-Areal gemietet werden.

Dank dem Patronat des Fördervereins der Musikschule und Unterstützung lokaler Sponsoren hofft Armin Bachmann bei einem Budget von rund 60'000 Franken auf ausgeglichene Finanzen.

Der Vorverkauf ist angelaufen, und Armin Bachmann freut sich am Interesse auch der damals bespielten deutschen Opernhäuser, die sich die Burgdorfer Version des verschollenen Werkes anhören kommen.

Vorstellungen: Casino-Theater Burgdorf, Premiere 29. Dezember 2015, 20 Uhr; Silvester: 31. Dezember, 20 Uhr; Dernière: 7. Januar 2016, 20 Uhr. Vorverkauf: Im Internet auf www.theaterburgdorf.ch oder in der Buchhandlung am Kronenplatz, Burgdorf. (Berner Zeitung)

Erstellt: 07.11.2015, 10:41 Uhr